

Marburger Zeitung

Nr. 123

Marburg, Sonntag den 2. Juni 1918

58. Jahrg.

An der Marne!

Marburg, 1. Juni.

Ein neues Meisterstück Hindenburghs hält die Welt in Atem: Nach wenigen Tagen, seit über die jimpfzigen Niederungen vor dem Domenecheggs südlich von Laon der deutsche Sturm sich erhob, stehen die vordeutschen deutschen Linien schon an der Marne, an diesem Strom, der in Frankreich zum unverhüten Kriegssymbol geworden ist. Aber heute packt Frankreich das Grauen und die Hoffnung will nicht einziehen in Paris, daß sich das „Wunder“ vom Jahre 1914 hier wiederum erneue, wenn auch heute eine englische Millionenarmee vereint mit den Truppen doch in Frankreich kämpft und obwohl die phantastischen Massen von Geschützen und Munition aus der alten und der neuen Welt auf französischem Boden den Alliierten dienen. Die Deutschen wieder an der Marne! Die Lage vor Paris wieder wie einst in den heißen Tagen des Sommers 1914, als blinde Männer schon zur Pariser Bananette freisten! Das muß in Paris und in ganz Frankreich Entsetzen erzeugen und das lämmende Gefühl erwecken: Vier Jahre des Krieges vergeblich, vier Jahre, in denen Frankreich Millionen Tote und Verwundete dem Knebe von Elsaß-Lothringen, der Zerstörung Deutschlands opferte! Derart als je zuvor sind die Kriegsziele Frankreichs, das sich vergeblich dem englischen Bampf verschrieb — die Deutschen stehen wieder an der Marne, 90 Kilometer vor der Stadt Paris, 80 Kilometer vor den ersten Forts von Paris! Schon machen sich im Seinebogen die ersten wilden Zeichen faulicher Zersetzung geltend: die Führer jenes Sozialistenschülers, der die Wahrheit verlangt von Clemenceau, werden im republikanisch-socialistischen Frankreich eingekerkert, man spricht schon wieder von der Rückkehr der Regierung nach Paris und Clemenceau selber will sich zum Diktator aufrufen lassen über das vom Wahnsinn erschaffte und getriebene Land! Das sind Zeichen, die an den Beginn des russischen Revoltes erinnern; die Schläge Hindenburghs scheinen auch im Westen zu jener Entwicklung zu drängen, die sie im Osten erwarteten. Aber wir sieken erst am Anfang einer Entwicklung, die parallel läuft mit Hindenburghs glanzvollem Siegen; noch wissen es nur wenige im Kreise Hindenburgh und Badendorff, ob die Absichten der deutschen Heeresleitung trotz der lockeren Nähe von Paris auf das Vabel an den Seine gerichtet sind; eine Schwertung des linken Angriffssügels bedroht Verdun im Rücken, ein westliches Vordringen des rechten Flügels kann neue Gefahren anrollen für die bei Amiens versammelte französische Armee. Der heftige Abendbericht scheint für die zweite Annahme zu sprechen. Aber sich den Kopf darüber zu zerbrechen, ist Sache des Einheitsgeneralissimus der Entente; für uns ist das Entscheidende, daß die Absicht Hindenburghs, die feindlichen Heeremassen zu zertrümmern, mit jedem solchen wichtigen Schlag ihrer Erfüllung näher kommt. Wie der blutige Nikolai Nikolajewitsch im Ora, so hat im Westen General Simon Ribelle, der von seinen Soldaten den schaurlichen Beinamen „der Unsanter“ erhielt, ungeheuerne Opferaltäre errichtet und dennoch all's vergeblich; wie dort das Borenatum zerschellt, so ist im Westen „les saers de la revanche“ im Beilbischen; die Deutschen stehen an der Marne! Die ärgsten Chauvinisten Frankreichs haben sich zur Flucht nach dem Süden, die Verzweiflung zieht ins Land ein, Engländer werfen Steine auf Koch, Franzosen verlässt die Engländer — das ist der Auftakt vom Ende!

Siegreiche Westoffensive.

„Die furchtbare Lage.“

Wegen der Westoffensive wagt Italien kaum zu atmen.

Lugano, 1. Juni. (Drahbericht der Marburger Zeitung.) Der Kriegsberichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet, die Lage sei furchtbar. Die Deutschen seien vorbereitet wie noch nie. Sie verfügen über geradezu phantastische Kampfmittel und besäßen eine neue Manövriermasse von unzähligen Divisionen. Er hält es nicht für ausgeschlossen, daß auch anderswo der Feind mit einer gewaltsigen Offensive losbreche, denn bei den Deutschen könne man nie vor Überraschungen sicher sein. Während die meisten italienischen Blätter das Publikum zu beruhigen suchen, weist „Popolo d'Italia“ auf die Furcht des italienischen Volkes hin, welches angesichts der Ereignisse an der Westfront kaum zu atmen wagt.

Frankreich vor ernsten Ereignissen.

Zürich, 1. Juni. (Drahbericht der Marburger Zeitung.) Schweizerische Blätter erhalten über Genf Pariser Berichte, die behaupten, daß die Ereignisse an der Front einen schweren inneren Rückschlag in Frankreich herbeizuführen drohen. Clemenceau sei in eine sehr schwierige Lage gekommen, aus der er sich zuletzt nur dadurch retten zu können glaube, daß er die Gewalt selbst als eine Art Diktatur in die Hand nimmt. Die Tatsache, daß die Deutschen neuerlich siegreich an die Marne vordringen, macht ungewöhnlichen Eindruck in Paris. Man hat den Eintritt ernster Ereignisse zu erwarten.

Frankreichs Regierung übersiedelt nach dem Süden.

Zürich, 1. Juni. In Versailles werden fortwährend Beratungen der Alliierten abgehalten. Auch in Paris findet eine Ministerkonsolidierung unter dem Vorsitz Boiscares statt. Es heißt, daß die Regierung die Frage einer Übersiedlung der Amtstheater nach dem Süden ventiliert. Clemenceau soll vorläufig gegen diese Maßnahmen sein.

Die Pariser fliehen nach Bordeaux.

Genf, 1. Juni. (Tel.-Comp.) Der Pariser Stadtrat, der sich an die Front bezogen hat, ist schließlich in die Stadt zurückgekehrt. Die Flucht nach Bordeaux nimmt von Tag zu Tag größeren Umfang an.

Die Festung Reims vor dem Falze.

Mailand, 1. Juni. (Tel.-Comp.) „Corriere della Sera“ meldet: Man muß sich auf den unvermeidlichen Verlust von Reims gefaßt machen.

Räumung an der Marne.

Leipzig, 1. Juni. Von der Schweizer Grenze wird geweckt: Englische Militärkritiker geben zu, daß infolge des deutschen Dranges die Rücknahme der englisch-französischen Front notwendig wird. Juzwitschen wird mit der Räumung der Orte an der Marne fortgesetzt. Aus Epuray wurden die Baulen und Kassen nach dem Hinterlande geschafft.

Der Kampf um Soissons: das umzingelte Reims.

Rotterdam, 1. Juni. (Drahbericht der Marburger Zeitung.) Der Korrespondent des Daily Telegraph schreibt: Nachdem die Deutschen sich ihren Weg in das Zentrum von Soissons gewählt hatten, wurden sie durch heftige französische Gegenfeuer wieder herausgeworfen. Sie erneuerten die Angriffe und trafen die Franzosen noch dem westlichen Ende der Stadt, die in Flammen

steht. Auf seiner Linie hatte der Feind seine Vormarsch vor gelegt und umzirkelte Reims von drei Seiten. Unsere Reserven sind im Umarbeit. Augenblicklich ist der Feind mit großer Überlegenheit unseren Linien gegenüber.

Die zuverlässlichen Delegierten.

Zürich, 1. Juni. (Drahbericht der Marburger Zeitung.) Der Piccolo meldet aus Paris: Eine Abordnung von französischen Delegierten ist von Koch im Hauptquartier empfangen worden. Sie erhält eingehende Ausklärungen und sind mit der Gewißheit (?) nach Paris zurückgekehrt, daß für Paris keinerlei Gefahr bestehe.

Amerikaner auf ruhige Posten.

Zürich, 1. Juni. Der Tempf erfährt, daß die Frontabschnitte in der Vorlage und in der Pfarre allein vollständig den Amerikanern überlassen wurden.

Geschäftsführung, Verwaltung, Buchdruckerei
Hausberg a. Graz, Edmund Schmidgasse 8
Semperstrasse Nr. 24. — Bezugspreise
Abholen monatlich R. 240, vierfach R. 720
Zettel 280, 840
Durch Post 280, 840
Einzel immer 12 Heller, Sonntag 16 Heller
Anzeige entnahmen: In Würzburg Dr. B. Be-
der Verwaltung, B. Geißler und B. Blaßer.
In Graz: Bei J. Kleitrich, Salzgasse. — In
Klagenfurt: Bei So. a. B. Reichl, Schauer.
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
erfolglosstellten: In Graz, Klagenfurt, C.
Bettau, Leibnitz, Wädenswil, Bregenz
Wurz, Villach, B. Heitner, Hamm, Rohrbach,
Schwarzenbach, Windisch-Graetz, Sankt Gallen,
Ebenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Steyr,
Böheimmarkt, Böheimbach, Friedberg, Batten-
berg, Deutsch-Wandsberg, Eisenerz,
Stein, Schönstein, Böckstein, Mahrenberg, Triest,

Siegreiches Vordringen.

Berlin, 31. Mai. Das Wolffbüro meldet: Den aus den Stellungen am Vilette-Walde brechenden Feinde wurde scharf nachgebaut. Auch weiter südlich gewann der Angriff nach Westernau. In der Gegend von Juvigny wurden 8 Geschütze, darunter zwei schwere, genommen. Der zurückgehende Feind zog in unserem Feuer schwerste Verluste. Die an der Straße Soissons-Hattennes zum Angriff vorgeworfene Kavallerie und Infanterie wurden total geschlagen und unter schwersten Verlusten zurückgeworfen. Stark befestigte Rückwärtsgesetzungen des Gegners wurden siegreich durchbrochen. Auch bei den Rämpfen um Branges wurden zahlreiche Geschütze erobert. Auf der Südfront wurde der Feind vor uns hergetrieben und die Marne erreicht. Von einem planmäßigen schrittweisen Zurückgehen geschweige denn tiefsassenden Reserven, von denen französische Funksprüche weisen, war nichts zu bemerken. Die geschlagenen englischen und französischen Streitkräfte verloren die Schlachtfelder verschwunden. Gegenüber Ihren Behauptungen ist es den vereinten Engländern und der azotei bisher noch nicht gelungen, dem deutschen Vordringen mit Erfolg eine energische Widerstandslinie entgegenzustellen. Die Venie an Gefangenen, Geschützen und Maschinengewehren und sonstigem Kriegsmaterial wächst ständig und ist noch nicht annähernd zu übersehen. Die Zahl der Toten die der geschlagene Feind den Deutschen überlassen mußte, ist außerordentlich hoch. Alles was er hinter seiner Front aufgebracht hatte in voll ausgerütteten riesengroßen Depots und Pakts ist zum größten Teil betriebsfähig von uns übernommen worden. Nur ein völlig geschlagener Kopflos gewordener Gegner überläßt dem Feinde das Schlachtfeld in solcher Verhöfung.

Verluste der Engländer.

Berlin, 31. Mai. Das Wolffbüro meldet über die Verluste der 21. englischen Division: Die 64. Brigade büßte an Gefangenen 33 Prozent, an blutigen Verlusten 30 Prozent, insgesamt rund 60 Prozent ein; die 62. Brigade verlor an Gefangen 35 Prozent, an blutigen Verlusten 35 Prozent, insgesamt 70 Prozent; die 110. Brigade verlor an Gefangenen 60 Prozent, an blutigen Verlusten 25 Prozent, insgesamt 85 Prozent. Zur Verstärkung der 62. Brigade wurde bei Cormach die 7. Brigade der 26. Division eingesetzt. Diese verlor 50 Prozent an Gefangenen und blutigen Verlusten. Die Bioniere der 25. Division, die zur Verstärkung der 64. Brigade in den Kampf geworfen wurden, verloren an Gefangenen, Toten und Verwundeten bei Hermannville 40 Prozent ihres Bestandes.

Furchtbare feindliche Verluste.

BB. Berlin, 31. Mai. (Woßbureau.) Am vierten Tage der neuen großen Schlacht hat sich die Weite der Kampffront bereits auf über 80 Kilometer ausgedehnt. An der tiefsten Stelle misst der Durchbruch 52 Kilometer. 3000 Quadratkilometer zum Teil fruchtbarer Boden sind dem Feinde abgenommen. Strategisch wichtige Punkte sind besetzt und wertvolle Eisenbahnverbindungen der Bevölkerung des Feindes entzogen. Die neuen Erfolge im Westen haben die deutsche Führung ihrem Ziele, der Eroberung der feindlichen Kampffront und Kriegsmittel, einen gewaltigeren Schritt näher gebracht. Neben den 45.000 Gefangenen haben Franzosen und Engländer, vor allem aber die Franzosen schwere Verluste an Toten und Verwundeten erlitten, besonders die hastig eingesetzte Kavallerie und die eilig herangeführten und zum Teile ohne Artillerieunterstützung in den Kampf geworfenen Reserven.

Hartiger Kampf an der Marne.

Bari, 1. Juni. (Tel.-Comp.) Der Vertreter Reuters in Frankreich schreibt: Die Deutschen hoffen, sich an der Marne fest zu setzen. Vängt der feindlichen Angriffskraft wütet ein heftiger Kampf. Gestern früh hatten wir zum ersten Mal die französischen Meeresausweichen ins Feuer gebracht, um die Divisionen zu führen, die seit Montag die ganze Gewalt des deutschen Angriffs ausgehalten haben.

Frankreichs zivile Heereskontrolle.

Genf, 1. Juni. (Tel.-Comp.) Aus Paris wird gemeldet: Der Pariser Kontrollausschuss für militärische Angelegenheiten hat mit Rücksicht auf die Besorgnis erregende Lage sofort in Aktion getreten und sich an die Front zu begeben.

Flucht nach und von Paris.

Zürich, 1. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Ungeachtet der amtlichen Verschwiegenheit füllten in Paris die ungewöhnlichen Nachrichten von Kriegsschauplätzen durch und rufen große Erregung hervor. Die Flüge nach dem Süden sind überfüllt, da die wohlhabenden Einwohner sich beeilen, ihre Familien rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Viel zur Verunsicherung tragen die neuen Flüchtlings bei, die wohl noch einlangen, deren Zukunft die Pariser jedoch erfahren.

Die Beschiebung von Paris.

Genf, 1. Juni. Wie die Lyoner Blätter melden, hat die Beschiebung von Paris am Donnerstag noch bis spät abends fortgehalten.

Starker Eindruck bei Neutralen.

Rotterdam, 1. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die großen deutschen Erfolge an der Westfront lösen im neutralen Australien Karlsruhe aus. Neuland wird verloren gehalten. In den Ententemissionen spricht man von einer bevorstehenden Marne-Schlacht, von deren Ausgang man sich viel zu versprechen sucht. Aber selbst in diesen Missionen wird zugegeben, daß die Vorbereitung

gen der Deutschen alle schlimmen Erwartungen übertreffen. In dem Kriegsrat der Alliierten sollen ernste Meinungsverschiedenheiten anstreben.

Wo Foch derweilen weilt.

Genf, 1. Juni. (Tel.-Comp.) Am zweiten Tage der deutschen Offensive befand sich Foch in Düsseldorf und empfing den Gemeinderat der Stadt, dem er herzliche Gratulationen über die militärische Lage gab. (Der Aufenthalt Fochs in Düsseldorf noch am zweiten deutschen Offensivtag zeigt wohl deutlich, in welcher Unkenntnis er über die deutschen Pläne und Vorbereitungen war und wie wenig er die Bedeutung dieser Offensive einzuschätzen verstand!)

Das Duell Foch-Hindenburg.

Bern, 1. Juni. (Dratbericht der Marburger Zeitung.) In Ententekreisen herrscht über die Führung der Alliierten Armeen durch Foch eine Enttäuschung, die man nicht mehr verhehlt und die bereits offen Ausdruck fand. Diese Stimmung äußert sich meistens in den Kreisen der in der Schweiz internierten englischen Militärs, die die Wahl Fochs zum Generalissimus als einen verhängnisvollen Irrtum bezeichnen, der zum Zusammenbruch der kriegsführenden Alliierten werden könnte.

Foch sei zweifellos ein sehr tüchtiger Frontgeneral, es fehlen ihm aber alle Eigenschaften zu einem großen Feldherrn. Sein ängstliches Zaudern beim Einsetzen der Manöverarmee habe dazu geführt, daß er die große Pause die Deutschland nach dem großen Offensivstoß eintreten lassen mußte, verabsäumte, während alle Welt erwartete, daß Foch zu einem Gegenschlag ausholen würde.edenfalls verlasse das Duell zwischen Foch und Hindenburg sehr zu Gunsten des letzteren.

England.

Starke Kriegsanleihe-Rückgang.

Haag, 1. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) "Daily Express" schreibt: Der starke Rückgang im Verlauf der Kriegsanleihe von dem wir in der vorigen Woche berichtet haben, hat in dieser Woche einen noch größeren Umfang angenommen.

China.

An Japan ausgeliefert.

BB. Bern, 30. Mai. Der "Shanghai Gazette" zufolge haben die geheimen Abmachungen der Militärkonvention zwischen Japan und China folgenden Inhalt: Die chinesische Polizei wird von Japan neu organisiert. Japan übernimmt die Leitung sämtlicher chinesischer Arsenale und Werften. Japan erhält das Recht, in allen Teilen Chinas Eisen und Kohlen zu fördern. Japan erhält alle geforderten Privilegien in den äußeren und inneren Mongolei und Mandchukuo. Schließlich sind Maßnahmen getroffen, die das Finanz- und Erziehungswesen Chinas dem japanischen Einfluß unterwerfen. Japan hat auch durchgesetzt, daß China die Ankündigung des Abkommens derart formuliere, daß es als gegen Deutschland gerichtet erscheint.

Rußland.

Freilassung alter Verbrecher.

Zürich, 1. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Petersburg wird gemeldet: Ein Me-

tierungsdekret verfügte die Freilassung aller Gefangenen über 70 Jahre, gleichgültig wegen welcher Verbrechen sie verurteilt waren. Auf Grund dieser Besetzung wurde auch der frühere Kriegsminister Suchomlinow in Freiheit gesetzt.

Schweiz.

Banknoten-Ausfuhrverbot.

Bern, 1. Juni. (Tel.-Comp.) Der schweizerische Bundesrat hat ein Ausfuhrverbot für Banknoten, Bundes- und Kassen-scheine schweizerischer Darlehensklassen erlassen.

Welche russische Gesandtschaft hat eine Existenzberechtigung?

Bern, 1. Juni. (Tel.-Comp.) Wie der Berner "Bund" von nationalistischer Seite erfährt, hat das schweizerische politische Departement die Berner russische Gesandtschaft versichern lassen, daß sich die Vertreter der Kaiserlich-russischen Regierung und die neuen fünf Vertreter der Sowjets über die Frage der Existenzberechtigung nicht einigen konnten.

Schweden.

Rücksichtlose englische Barbarei.

Stockholm, 30. Mai (Amtlich). Untersuchung durch die schwedischen Seebehörden hat das Vorhandensein verankelter Unterseeminen festgestellt, sowohl in den Hoheitsgewässern, sogar innerhalb der Dreimeilenzone, als auch im freien Meer. Es wurde festgestellt, daß diese Minen englischen Ursprungs sind. Die Minenfelder befinden sich außerhalb der von der englischen Regierung als für die Schiffahrt gefährlich bezeichneten Gebiete. Zwei Fischerboote sind auf der Fahrt zu ihren gewöhnlichen Fischplätzen durch Minen versenkt worden. 12 Mann sind dabei ums Leben gekommen. Der schwedische Gesandte in London hat namens seiner Regierung bei der englischen Regierung gegen diesen Vorgang förmlich Einspruch erhoben und ausdrücklich den Vorbehalt betreffend das Recht der Ansprüche gemacht, zu denen die durch Minen verursachten Verluste an Menschenleben und Material führen könnten.

20.000 Tonnen versenkt.

BB. Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Neue Erfolge unserer U-Boote im Mittelmeer, 5 Dampfer, 9 Segler von zusammen rund 20000 Brutto-Reg.-Tonnen. Ein vollbesetzter Truppentransporter von etwa 5000 Brutto-Tonnen wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralsches der Marine

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 31. Mai.

Der Stoß, den die Armee des Kronprinzen südlich von Saou führte, wuchs sich zu einer gewaltigen Kampfhandlung mit ungeheuren Erfolgen und zu einer schweren Bedrohung der östlichen Fronten im Westen aus. Das Vordringen der Kronprinz-Armeen einem solchen Gegner gegenüber, der die stärksten Vorteile in seinen Händen besitzt, ist ohnegleichen selbst in diesem Kriege, der schon so viele Wunder schafft. Mit der in wenigen Stunden er-

folgten verblüffenden Erfüllung d. Pariser Vertrag hob das gewaltige Drama an, das zur Tragödie für die englisch-französische Aisne-Armee wurde; die Bevölkerung der Aisne und der Vesle, die Einnahme von Soissons und der zu gewärtigende Fall der Festung Reims, dieses Verhältnis der Kampfwilligkeit der beiden Hauptmächte der Aisnefront ist bezeichnend für den Schwung der deutschen Truppen und für die schweren Niederlagen der Alliierten Aisnearmee. Ergebnis war Generalissimus Foch, der sich durch Hindenburg vollkommen überraschen ließ, vom Südwesten und Südosten frische Reserven herau, welche die geschlagene Aisnearmee flühen und dem deutschen Vordringen Halt gebieten sollten; sie wurden ebenfalls geschlagen und in die Niederlage mit hineingerissen und nun stehen deutsche Truppen bereits an der Marne! Gewaltig ist die Wende dieser wenigen Tage; bis zum 31. Mai fielen über 45000 Gefangene, über 400 Geschütze, tausende Maschinengewehre, reiches Eisenbahn- und Pioniermaterial, ungeheure Munitionsmengen und unübersehbares sonstiges Kriegsmaterial in deutsche Hände. Und nun packen die Deutschen, die ihren Angriff sächsische Weise tragen, westlich der Front von Royon die Feinde mit zuem Erfolge an; schaumtig, wie einst Wellington bei Waterloo nach Blüchers Preußen Aussicht hielt, blickt Foch auf die großen Reserven, die er für die Engländer nach Limous und Langfössch, Flandern wagt und die er nicht so rasch zurückführen kann wie er will, denn auch die Bahnen im Marnetal stehen unter deutschem Hinter. Noch bis in diese Tage standen Foch & Clemenceau, daß des Kronprinzen Vortrieb nur eine Diversität sei, die den Hörpfeck ausschließen soll; den Hindenburg wo anzeigt plane; nun hat er sich wohl vom Gegenteile überzeugt und durch die Gattete heißt die Frage: Wiedern zu spät! Die deutschen Soldaten marschieren siegreich dem Frieden entgegen!

Inland.

Der Wunsch nach der Sommertagung.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 1. Juni. Die Verhandlungen zur Flottmachung des Parlaments werden in den nächsten Wochen weitergeführt werden, da dem Ministerpräsidenten nur mehr kurze Zeit zur Verfügung steht, wenn er bis Ende Juni das parlamentarische Budget provisorium erhalten will. Nach den bisherigen Verhandlungen kennt die Regierung die Anschauungen der deutschen Parteien zur Genüge und kann nunmehr mit den Polen Führung nehmen. Die südländische Opposition drängt.

Die tschechischen Führer haben sich an Präsidenten Dr. Grob gewendet und die südländischen Führer erklären, daß zur Mehrheitsbildung das Parlament versammelt sein soll. Der Hintergedanke ist natürlich der, durch Zwischenfälle die Mehrheitsbildung zu föhren. Das Herrenhaus ist schon wegen der gründlichen Ordnung der finanziellen und Staatsfragen für eine Sommertagung. Führende Herrenhausmitglieder äußern sich, daß dem Überhandnehmen des Rotenklanß nur durch parlamentarische Maßnahmen gestoppt werden kann.

Die polnischen Herrenhausmitglieder haben auch den Wunsch im Auge, - die

Wenn sie ihn ansah, hörte sie das höhnische

Wiel Glück in der Ehe!

Sie untersuchte den Ring, suchte nach einem Zeichen — sie fand keins, — keines; aber wenn sie sich selbst bernahm, kam das Misstrauen und läßt sie zu:

Den Ring hat eine andere vor die getragen!

Als Rose nach einigen Tagen wieder zu Hause war, ging sie eines Tages an dem Schreibtisch ihres Vaters vorbei; sie sah die Lape liegen, die der Vater dazu benutzte, schädliche Waldbinseln zu studieren. Da blitze es in ihren Augen auf, — sie nahm den Ring unter die Lape, und da sah sie innen eingegraben ein Herz und zwei Namenszüge.

Hingehaucht schienen die feinen Linien; aber sie waren da — sie sah sie jetzt auch ohne Lape, erkannte deutlich ein S. und ein B. B... das konnte Vela bedeuten. Fortsetzung folgt.

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

"So..." ein langes Lachen machte Rose verwirkt:

Zweifelt die Dame an ihrem Wort? Die Fremde hält den Ring in ihren Fingern, dreht ihn hin und her, lädt die Sonne in dem Stein blitzten, erfreut sich an seinem Feuer. Lächelnd sagt sie zu Rose: „Ich hatte einmal einen ähnlichen Ring... ach was, ähnlich, genau so sah er aus, dasselbe Feuer des rosa Steines. dieselbe Fassung... italienische Arbeit... Sehen Sie hier im Innern das Zeichen und daneben...“ sie stieß und gab Rose den Ring zurück mit einem Blick, der deutlich sagte:

„Ich habe mich nicht getäuscht!“

Rose war rot geworden. Starr sah sie in das spöttische Gesicht der Fremden. Langsam steckte sie den Ring an ihren Finger. Ein dumpfes Ahnen quälte sie, ein Ahnen, das sich nirgends fassen ließ, das wie Nebel zerfloss vor kritischem Denken.

Schon sah sie zu der Fremden hinüber, die mit einigen Herren plauderten. Ihre Blicke trennten sich. Was in den fremden stand, war Spott. Warum?

Sie fragte es sich wieder und wieder. Alle Fremde an der Fahrt war ihr verboten. Sie ging hinunter in die Loge, suchte die Baronin auf und setzte sich still zu ihr.

Grau von Drzi sah verwundert das veränderte Wesen ihrer Schwiegertochter:

„Fehlt dir etwas, Rose?“

Sie fragte so gütig wie eine Mutter. Rose sah in ihre Augen. Es schwante die Antwort auf ihrer Zunge, es trieb sie, zu erzählen, was sie erlebt, aber der rasch er-

wachte Gedanke hielt sie zurück:

Kindisch wird ihr scheinen, was mich betrübt!

So wisch sie aus und sagte: „Ich habe Kopfschmerzen; ich habe zu lange in die Sonne gesehen.“

Als sie in Wien angelommen war und das Schiff verließ, stach die Fremde dicht an ihr vorbei und läßt sie zu:

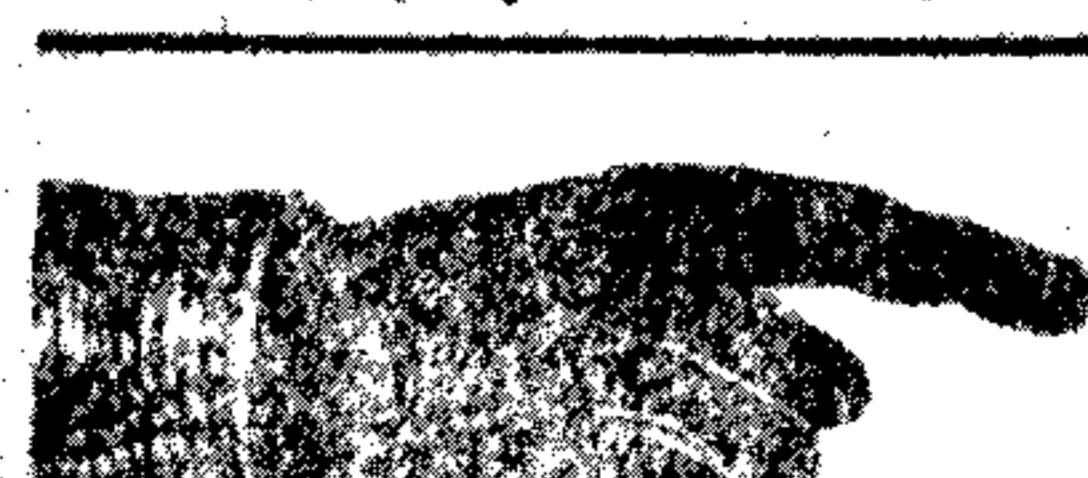
„Wiel Glück in der Ehe!“

Rose war es, als habe sie ihr das Eigentüm gewünscht, so boshaft halten ihre Augen gesunkelt.

Sie wurde die Erinnerung an die schöne Fremde nicht mehr los. Sie ging durch die Straßen Wiens — die Fremde ging mit ihr.

Wohl zehnmal des Tages drehte sie den Ring an ihrem Finger hin und her; der Stein schien ihr erblüht. Oder waren ihre Augen so trübe geworden?

Sie mochte den Ring nicht mehr.



SCHMIDT-PASTA beste Schuhcreme

deutschen Parteien mindestens für einen Teil der polnischen Forderungen zu gewinnen, was auch im Wege einer Sommertagung für möglich gilt.

Präsident Dr. Groß ist aus Berlin, wo er an dem Begegnungsdr. Haemps teilgenommen hatte, hier eingetroffen und erschien heute im Parlament. Dr. Groß versicherte, daß in Deutschland allüberall die größte Übereinstimmung herrscht und man ruhig und mit Vertrauen in die Zukunft sieht.

Ketten Maisbrot.

Die deutschen Agrarier setzten ihre Beratung über die Ernährungsfragen fort und befassten sich mit dem geänderten Aufbringungssystem der neuen Ernte, wobei besonders die Anträge der Abg. Göll und Teltschik besondere Beachtung fanden, die das neue Kontingentierungssystem mit einer neuen Vermählungsart zur Erzeugung von Schwarzbrodt verbinden. Durch die neue Vermählungsart soll man in die Lage kommen, auf die Zugabe von Mais bei der Broterzeugung verzichten zu können. An Stelle des Maisbrotes würde also Schwarzbrodt ohne jeden Zusatz von Mais treten, mit dem sich ohnehin die Bevölkerung nicht befriedigen konnte. Der Maisbrotmiserie wäre nach der neuen Ernte ein Ende gemacht.

Abbau der Zentralen.

Als Leiter der neuen Nahrungsstelle im Volksnahrungsamt wird das Mitglied der Agrarpartei der deutschböhmische Abg. Mayer ernannt. Dieser steht gegenwärtig als Mittelmeister in militärischen Diensten und ist auf den neuen Posten kommandiert worden. Die Trennung der Nahrungsstelle von der Futtermittelzentrale ist eine unabdingliche Notwendigkeit, auf die die deutschen Agrarier ohne Unterschied der Partei hinzuwirken, um einen Abbau der Futterzentrale, die sich fast durchwegs in jüdischer Hand befindet, herbeizuführen. Hoffentlich wird hiermit der erste Schritt für den Abbau aller Zentralen gemacht, die sich gewiß nicht die Sympathien der Bevölkerung erworben haben.

Besiegung in Wien.

28. Wien, 31. Mai. Anläßlich der unerhörlichen glänzenden Erfolge an der Westfront werden die Flaggen aller militärischen Gebäude durch drei Tage gehisst.

Randglossen der Woche

Kommandowechsel. Der bisherige verteidigende Oberbefehlshaber ist zurückgetreten und durch General Socorsa ersetzt worden.

Damit hat sich die Kriegslage vom Grunde verändert.

Ministererklärungen. Der englische Minister Cecil erklärte, er habe den Vorsitz des Friedensvertrags zwischen Rumänien und den Mittelmächten noch nicht erhalten, aber nun habe sich den Mittelmächten vollständig unterworfen.

Welch abgrundtiefe Weisheit!

Der Trost. Zur deutschen Offensive beschreibt das französische Blatt "Globe": Glücklicherweise gibt es keinen General mit stärkerem Herzen und schärferem Blick als Koch.

Glücklicherweise nach den riesenhaften deutschen Erfolgen ist gut gesagt.

Konsequenz. Im Jahre 1917 traten alle italienischen Reichsabschreiber in einer scharfen Erklärung gegen die slavischen Maideklarationen auf.

Unter ihnen befand sich auch der jetzt mit den Tschechen sich verbrüdernde Count.

Kurze Nachrichten.

Über eine Viertelmillion Mark Strafe. Wegen verbotener Herstellung von Schuhwaren wurde von der Strafammer Zweibrücke der jüdische Kaufmann Heinrich Cahau aus Leipzig zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Anzeigung der beschlagnahmten Schuhwaren, Rohmaterialien und Maschinen im Gesamtwert von über einer Viertelmillion Mark freigesprochen.

Ende Radmussens zweite Grönlandfahrt beendet. Der deutsche Forstwissenschaftler Radmusen ist mit den Fellnachern von seiner zweiten Grönlandfahrt

fahrt am 25. d. heimgekehrt und in Kopenhagen gelandet. Am 6. April 1917 war die Gesellschaft von Cahau aus mit zahlreichen Schlitten und einer großen Menge von Hunden ausgebrochen, um die Nordküste Grönlands, die größten Fjords und das sogenannte Bearland zu erreichen. Bei Kap Norton stand man noch im Bebenmittellager einer Expedition von 1875 Teltschik vor, das sich ganz frisch erhalten hatte. Zum Ziel, das noch niemand vorher erreicht hatte, war eine Strecke von mehr als tausend Kilometer zurückzulegen man mußte täglich zwischen vierzehn Stunden bis über die Rute im Eiswasser waten. Man lebte vom Fleisch der Hunde, die selber ausgehungert waren und eine magere Nahrung gaben. Schließlich ging auch diese aus. Leider fielen diesen Spazieren einige Teilstücke zum Opfer, darunter Dr. Wulff, den man über seine Bitten verlassen und allein umkommen lassen mußte. Als wichtigste Ergebnisse der Reise bezeichnet Radmusen die kartographische Erforschung Grönlands bis an die Nordspitze.

Ernährungsfragen.

Die Marburger Mehl- und Brotversorgung in der kommenden Woche gestaltet sich wie folgt: Brotloser Tag ist diesmal keiner, die Störbrotbäcker erhalten drei Viertel Kilo gramm gewöhnliches Brotmehl. An Speisenmahl wird ein Viertel Kilo gramm Kartoffel gegeben, außerdem kommt eine Zubereitung von einem Viertel Kilo gramm Haferreis für jeden Kopf der Bevölkerung zur Aufgabe.

Neue Milchhöchstpreise. Der Höchstpreis für Milch wurde vom Stadtrat mit Gültigkeit vom 1. Juni 1918 mit R. — 64 festgesetzt. Wir machen auf die diesbezügliche Kundmachung im Inseratenteile aufmerksam.

Geschäftssperre der Bäcker an Sonntagen. Der Gemeinderatschaftrat hat der Bäckergenossenschaft die Genehmigung erteilt, daß die Bäcker bis auf weiteres ihre Geschäfte Sonntags geschlossen halten und daß für Sonntag bestimmte Brot schon am Samstag ausgegeben. Es wurde ihnen jedoch die Verpflichtung auferlegt, die Geschäfte dafür Samstag den ganzen Tag offen zu halten.

Marburgs Vertreter beim Wiener Ernährungsamt. Bürgermeister Doktor Johann Schmidbauer, Stadtrat Dr. Oskar Orel und Herr Julius Prümmer haben ihre Anwesenheit in Wien anlässlich der Kaiserdeputation dazu benutzt, um beim Präsidium des Ernährungsamtes in Wien vorzusprechen. Da Präsident Paal in Dienst war, wurde die Abordnung von dessen Stellvertreter Herrn Generalstaats-Oberst en pflanzen. Diesem wurden die ungünstigen Ernährungsverhältnisse Marburgs geschildert über die geringe Zuweisung von Mehl, Schweinefleisch geführt und dringend Abhilfe verlangt. Weiterhin wurde die Zuweisung von Kartoffeln, von Fett, die größere Zuweisung von Fleisch und Schonung des einheimischen Viehstandes durch Vermeidung von Januarprämien derselben vor Seite des Militärs begeht. Auch wurde darauf hingewiesen, daß der Kreis der Nahrungsmitteleinheiten immer größer werde, daher zum Auslaufe von Lebensmitteln größere Gelnhilfen notwendig seien und daß dringend eine Aktion zugunsten des Mittelstandes, der bei den heutigen Verhältnissen ein Anlaufen nicht finden kann, notwendig sei. Der Stellvertreter des Ernährungspräsidenten erklärte, den Wünschen der Marburger Vertreter nach Möglichkeit zu entsprechen, er verwies jedoch auf die großen Schwierigkeiten in der Mehlbeschaffung. In nächster Zeit sollen von Deutschland aus, aus den besetzten Provinzen größere Mehlmengen zugeleitet werden und wird Marburg bedacht werden. Die Kartoffel beansprucht derzeit die Arme im Felde allein, doch dürfte in den nächsten Wochen etwas abgegeben werden können. Wegen Speckmangel wurde ein halber Waggons ukrainischer Speck zugewiesen, der noch von den kroatischen Sachverständigen zu untersuchen ist. Eingehende Erörterung fand auch die Frage von Gelbzuschüssen zwecks Besserung der schlechten Verhältnisse der Winderbemittelten und des Mittelstandes. Auch in dieser Beziehung wurde das weitgehendste Entgegenkommen zugesagt und die Art und Weise, wie diese Mittel zu erlangen seien, besprochen. Die Beschwerde wegen der möglichen Tierquälerei in Steiermark wurde an-

erkannt und auch diefalls Abhilfe versprochen. (!) — Wie wir eben erfahren haben, hat der städtische Sachverständige den zugeschriebenen Speck für gut befunden und befindet sich derweil bereits am Transport nach Marburg.

Bayerns Abhilfe für Tirol. Wie uns aus Innsbruck gemeldet wird, ist der größte Teil der 205 Waggons Kartoffel, die dem Landeshauptmann Schäffl in München von der dortigen Ernährungszentrale zugesagt wurden, eingetroffen. Der Rest ist im Aurollen. Auch einige Waggons Gemüse erhalten die Tiroler aus Bayern zugeschickt. In mehreren Grenzorten Bayerns werden Liebesgaben, bestehend aus Brot und anderen Nahrungsmitteln, für die bewohnten Tiroler gesammelt und diesen zugeschickt.

Gute Aussichten für die Honigcrte. Die günstige Witterung des heutigen Frühjahrs stellt, wie in den Kreisen der Bienenzüchter behauptet wird, ein außerordentlich gutes Honigjahr in Aussicht. Die Blütenbildung ist nämlich so reichlich, daß die Ernährung der Biene ichäume als vorzüglich bezeichnet werden kann. Da wird nun wohl mit Recht verlangt werden können, daß die jetzigen Shantafipreise eine Herabsetzung erfähren.

Reichliche Obst- und Gemüseernte in Ungarn. Aus Ossepest wird gemeldet: Trotz der anherrschenden Obst- und Gemüseernte in Ost und Süden ist es möglich, daß solches nur in Wien möglich ist. Am Wollen und Kartätschi in Handeln allein ist es gelegen. Unsere Marburger Gemeindevertretung will sich nur ausschaffen und endlich zur Tat schreiten. Abzuhelfen gibt es genug.

Neben diesen Eigenbetrieben besteht die Großpachtung, der selbständige Pachtbetrieb, wie er in Deutsch-Altenburg in Geltung ist. Vor wenigen Monaten trat die Gemeinde Wien in die Pachtrechte der Zuckerfabrik Bruck an der Leitha ein und wurde Pächterin von 300 Hektar Wiesen und Feldern, die sie auch zum Kartoffel- und Gemüsebau verwenden wird; außerdem übernahm die Stadt dort 40 Stück Kühe und betreibt derzeit eine Milchwirtschaft mit 70 Kühen.

Andererseits steht die Sache mit den landwirtschaftlichen Betrieben in Sachsenberg, Pernhofen, Lodenitz, Rotensee. Dort hat die Gemeinde Wien Althaltungserträge abgeschlossen. In Pernhofen bei Laa stehen auf vier Meierhöfen 400 Kühe, in Rotensee, ebenfalls bei Laa gelegen, 250 Stück. In Lodenitz bei Mährisch-Kromau 150 Stück. Im Vereine mit den anderen Viehhaltungen hat die Stadt Wien derzeit einen Besitz von etwa 1800 Stück Milchvieh.

Insgesamt wird die Zahl der Schweine, die der Gemeinde Wien für die erste Mastperiode in der neuen Mastanstalt zur Verfügung stehen werden, 5000 Stück befragen. Unter der Annahme von zwei oder zweieinhalb Mastperioden per Jahr könnte die Jahreserzeugung der Anlage mit 12.000 bis 15.000 Stück Schweinen anommen werden.

Das städtische Landwirtschaftsamt wird sich in nächster Zeit auch mit intensiver Fischzucht beschäftigen haben. Die bereits bestehende Fischzuchianlage in Albern wird erweitert werden, ferner wird im Stausee der Wintalmässerleitung Fischzucht ausgiebig betrieben werden.

Wir haben über die Vorsorgen der Gemeinde Wien etwas ausführlicher berichtet, um ein möglichst genaues Bild über die großzügige Arbeit der Gemeinde Wien zu geben und zu zeigen, wie es anderwohl gemacht wird. Man möge ja nicht entgegnen, daß solches nur in Wien möglich ist. Am Wollen und Kartätschi in Handeln allein ist es gelegen. Unsere Marburger Gemeindevertretung will sich nur ausschaffen und endlich zur Tat schreiten. Abzuhelfen gibt es genug.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Von der Advokatur. Herr Dr. Rothar Mühlbacher hat nach vollstreckter Mistäterschaftsleistung seine Advokatur in Marburg, Gerichtshofgasse 14, wieder eröffnet.

Neues Mitglied unserer Schriftleitung. Der bekannte steirische Volkschriftsteller, Herr Josef Steiner-Wischenbart, ist am 1. Juni in den Verband unserer Schriftleitung getreten. Herr Steiner-Wischenbart hat sich durch seine schriftstellerischen Arbeiten einen ausgezeichneten Namen geschaffen. Er verfügt über auch auf sozialpolitischen Gebiet über herausragende Kenntnisse und hat sich insbesondere in gewerblichen und Handwerkern Fragen große Erfahrungen aneignen können. Bei dieser Gelegenheit erläutern wir alle jene Körperchaften, die auf die Entwicklung eines unserer Schriftleitungsmitglieder Wert legen, dies uns mitzuteilen. So weit es in unseren Kräften liegt, werden wir solchen Wünschen Rechnung tragen. Gleichzeitig ersuchen wir, Anschriften stets nur an die Schriftleitung und nie an einzelne Personen unserer Schriftleitung richten zu wollen.

Experimentalvortrag. Der Psychologe Herr Karl Gustav Komatz hält am Montag den 10. d. mit dem Beginn um halb 9 Uhr abends im großen Kinotheater einen Vortragsabend ab, der die interessantesten Gebiete der Willensbeeinflussung darstellen wird, wie Aufhebung des persönlichen Willens, Ausschaltung der Gedanken, Verlieren und Wiederfinden der Sprache, des Gehörs, Geruchs- und Geschmackssinn, Vollzug aufgebrachter Beschlüsse usw. Karren im Vorberlanke bei R. Scheidbach, Herrngasse.

Das Jahn-Denkmal neuerlich beschädigt. Das Jahn-Denkmal im Stadtpark ist von den gewissen slowenischen Buben händen neuerdings schwer beschädigt worden. Das Reliefe wurde, angescheinlich mittleren Werkzeugen, in emporenden Weise zerstört, um der Marburger Bevölkerung neuerdings einen Beweis von jener Kultur zu geben, die einst im südosteuropäischen Staate herrschte.

Als Eigentümer hat die Stadt Wien die landwirtschaftlichen Güter Kobenzl und Wallhof, dann den Grundbesitz Freiberg-Weizenhof bei Kriehendorf, wo Jungvieh untergebracht ist; dort wurde eine Zuchtfestation von 180 Stück hochwertigem und reinrassigem holländischen und schweizerischen Jungvieh eingerichtet. Nach dem Übereinkommen, das Bürgermeister Dr. Weißkirchner mit der Forstverwaltung beglüchtigt der Bau abgeschlossen hat, kommt das weite Forstgebiet von ehemals nunmehr auch für die Zwecke der Verpflegung der Stadt Wien mit Lebensmitteln in Betracht. In dem nun der Stadtgemeinde Wien zur völlig freien Verfügung stehenden Teil der Lodenitz wurden heuer rund 804.000 Quadratmeter mit Kartoffeln, 177.000 Quadratmeter mit Gemüse, eine große Fläche mit Futterartikeln und auch Getreide bebaut. Das Landwirtschaftsamt hat aber noch eine großzügige Verwendung der weiten Gründächer an der Donau im Auge. Es soll dort Weidewirtschaft im großen Stile für Jungvieh und Schafe betrieben werden. Die Wiener gewöhnen sich immer mehr an den Genuss von Schafsfleisch.

Slawische Opferwilligkeit. Die südostslawische und tschechische Mannschaft der österreichischen Kriegsflotte in Pola hat 28.000 Kronen für kroatische Schulgewebe in Pola gewidmet.

Garteneröffnungs-Konzert. Der Garten des Café Mathans wird heute mit einem Konzerte eröffnet; von nun an finden dort täglich Konzerte statt.

Spende. Für die hiesige Babelskele 20 R. im Namen des Sesselfabrikanten Herrn Bräuer.

Die hiesige Spezialitätenträger besteht sozusagen nur dem Namen nach; was sie braucht und was ihre Kunden verlangen, erhält sie nicht zugewiesen, trotz aller Bemühungen der Inhaberin. Dafür soll aber eine andere Trägerin, die frühere "Beziehungen" hat, solches Material bekommen. Was ist das für eine Verzierung der noch Marburg kommenden Fabrikate?

Impfung. Heute Sonntag findet um 3 Uhr nachm. im Quadenhügelgebäude IV. am Exerzierplatz die diesjährige Hauptimpfung und Wiederimpfung statt.

Steirische Kriegsschuhe. Da im kommenden Herbst aller Voransicht nach eine verstärkte Auslage des vorjährigen Schuhnummels zu erwarten steht, legt die Kriegsschuhfabrik der L. I. steiermärkischen Stadthalterei zu Graz, Auenstrasse 31, allen Schulleitung, Gemeindeämtern usw., welche steirische Kriegsschuhe mit Holzsohlen zu beziehen wünschen, hiermit dringend nahe, ihren Schuhbedarf je eher, je lieber bekanntzugeben, damit der allmähliche Verstand schon jetzt beginnen kann; andernfalls laufen sie Gefahr, mit einer verzögerten oder unvollständigen Bestriedigung ihrer Wünsche rechnen zu müssen.

Zum Wolfzettel. Durch Jahre war dieser reizende Ausflugsort, zu dem vor langer Zeit die Marburger in Scharen wanderten, gänzlich vernachlässigt. Nun ist diese Galerie von Frau Lanz übernommen worden und mit einem Schlag ist alles anders geworden. Die neue Wirtin bietet eine ausgezeichnete Küche, warme und kalte Speisen und vorzügliches Getränk, so daß die Anzahl der Marburger Ausflügler, die durch den Waldweg wandern, von Woche zu Woche größer wird.

Auskünfte über die Ausnahme in die L. I. Militär-Unterrealschule, die L. I. Militär-Oberrealschule und die L. I. Franz-Josef-Militärakademie sowie in die L. u. I. Technische Militärakademie (Artillerieabteilung) mit der Widmung für die L. I. Landwehr können in der Amstelzletz, Militärabteilung, Domplatz 5, 1. St., eingeholt werden.

Windisch-Grafschafter Nachrichten. Unter Abend. Wir werden erzählt, mitzutellen, daß dieser Abend am 8. Juni d. J. stattfindet und nicht am 1. Juni. Die Vorbereitungen sind im besten Gange und haben sich die besten Kräfte in den Dienst der Wohlthatigkeit gestellt. Den Kartenvorverkauf hat aus Gesälligkeit und Entgegenkommen Fr. Pitschl übernommen. — Südmärkische Zeitung. Diese Bücherei wurde in die deutsche Volksschule — erste Klasse — übertragen und finden die Verleihstunden jeden Freitag von 5—6 Uhr abends statt. Für die Bücherei wurden wiederum neue Werke angeliefert und wird den Volksgenossen die Benützung dieser Bücherei bestens empfohlen. — Volkschule. Nur haben wir es weit gebracht. Außerordentlich sind im Oste fünf slowenische Juristen tätig und kein deutscher Jurist steht unseren Volksgenossen zur Verfügung. Kein Wunder, wenn die deutschen Juristen die Hände ins Korn werfen und sich immer wieder im sicheren „Norden“ niederlassen.

Das Opfer des Raubanfalles im Grambachberg, die Grundbesitzerin Marie Lebz, insg. Drusché, die am Montag vorwittags mit schweren Kopfwunden aufgefunden wurde, ist Freitag abends im Grazer Landeskrankenhaus verschieden.

Treue Schwesterliebe. Fr. Lore Schärl aus Mühlig widmete dem Deutschen Schulverein zum immerwährenden Andenken an ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Bruder Alois Schärl einen Gründbeitrag von 50 Kronen. Sie ist überzeugt, durch diese Widmung ganz im Sinne ihres Bruders gehandelt zu haben, der zu Lebzeiten stets ein treues Mitglied des Vereins war.

Schulvereinspenden. Deutsch-Landsberg: R. Reich 1 R., Bezirksschulabschluß 50 R.; Marburg: Gemeindesparkasse 100 R., Pragerhofer Schulleitung 50 R.; Bellau: Friedauer Frankenrittergruppe 36 R.; Radkersburg: Stradener Ortsgruppe 5. T. 2 16'12, Radkersburger Sparkasse 100 R.

Mißverständnis. Denken Sie sich, bei der letzten Kohlesiebung habe ich Eisenbahnbretter bekommen, wie sie für

Eisenbahnen verwendet werden. Die brennen aber gar nicht." — "Natürlich, die brauchen eben einen groß'n Zug." — "Na, einen Zug kann ich mir doch nicht auch noch dazu anschaffen."

Damen und Herren der Gesellschaft haben Gelegenheit, patriotisch zu wirken, d. h. Kriegsanleihe im Bege der Kriegsanleihever sicherung zu werben. Aenderlich günstig. Hauptgeschäftsstelle des Adler, Graz, Raubergasse 20.

Als Musterbeispiel der Volksausbeutung wir hem „Gr. Tagbl.“ mitgeteilt: Auf Geweindetafeln werden die Bauern aufgefordert, die Dürden vorzuliegen zu sammeln, zu reinigen, zu trocknen und dann abzusteuern. Der Bauer bekommt dann für 100 Kilo — 18 R. Ich benötigte Driedenware als Viehdünster und erhielt vom Händler ein Angebot: 100 Kilo kosten 150 R. Der Bauer bekommt also für die mühevolle Arbeit des Reinigens und des Trocknens 18 R., der Händler für das einfache Häckseln und die Frachtosten 132 R.

Gasthauskonzert, verbunden mit komischen Vorträgen, findet heute in der Gastwirtschaft zum „roten Ziegel“ (Salzwid) im Sigharten bei freiem Eintritte statt.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (800 Personen): 1. Scharlach verblieben 1, zu gewachsen 3, geheilt 1, gestorben 0, verbleiben 4. 2. Typhus verblieben 3, zu gewachsen 1, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 3. Para-Typhus verblieben 1, zu gewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleben 1.

Magdalenen-Apotheke, Kaiser-Wilhelmplatz verfehlt diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oeffentl.-ung.Kriegsbericht.

Wetz, 1. Juni. Amtlich wird heute verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Wetz, 1. Juni. Das Wolff-Kunz-Blatt aus dem östlichen Hauptquartier vom 1. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Rupprecht.

Südlich der Oise, südwestlich von Chaudun waren die Truppen der Generale Hoffmann und von Francais den Feind aus starken Stellungen bei Eutz und südlich von Bierancourt. Auf dem Rondier der Aisne stießen wir in heftigen Teilstämmen bis Montrion-d'Fontainoy vor. Bezwölfe Gegenangriffe führte der Franzose durch auf Bahn- und Kraftwagen heraufgestellten Divisionen gegen unsre über die Grande Soissonnaise vordringenden Truppen.

Am Abend wurden die erbitterten Kampfe zu unserer Gunsten entschieden. Dem weichen Feind fielen wir bis auf die Höhe südlich von Chaudun-Biercy-Blandy nach. Beiderseits des Ourcq flusses haben wir die Grande Soissonnaise-Chateauneuf-Hierchy überwunden und erreichten immer wieder ans neue, feindlichen Widerstand brechend, die Höhe von Neuilly und nördlich von Chateauneuf-Hierchy zwischen Chateauneuf und Hierchy und östlich von Dorwanen stehen wir an der Marne. Von der Marne bis westlich von Reims gewannen wir im Angriff die Linien Verneuil-Elizy-Saray-Champlain.

Die gestrigen Kämpfe brachten von neuem mehrere Tausend Gefangene und reiche Beute ein.

In den letzten Tagen schossen wir 36 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Weinhoff errang seinen 28., Leutnant Buetter seinen 25. und Leutnant Gross seinen 24. Sieg.

Der Erste Generalquartiermeister:

Bahendorff.

Großer Kampf an der belgischen Küste?

W. London, 31. Mai (Reuter.) Aus Ramsgate wird gemeldet, daß von gestern 11 Uhr abends bis 4 Uhr früh heftiges Kanonenfeuer längs der belgischen Küste gehört wurde. Kurz nach Mitternacht hörte man starke Explosionen und sogar große Flammen in der Gegend von Zeebrugge. An der ganzen Küste bis nach Dünnkirchen bemerkte man das Aufblitzen explodierender Granaten.

Bayerns Königspaar.

Wien, 1. Juni. Die Königin von Bayern fuhr vormittags von Ingolstadt nach Baden, um ihren Stiefbruder Feldmarschall Erzherzog Friedrich und seine Gemahlin zu besuchen. Die Königin hatte sich vormittags vom Kaiserpaar verabschiedet, da sie von Baden aus mit dem König von Bayern weiterreist.

Die Pest vor England.

W. Hagg, 31. Mai. Wie „Neue Courant“ aus London erfährt, haben sich zwei Krankheitsfälle auf einem Schiffe bei Gravelend als Pestfälle herausgestellt. Das Schiff darf nicht einsahren. Wahrscheinlich sind Statthalter die Träger der Krankheit.

Reichstagspräsidentenfrage.

W. Berlin, 1. Juni. Die „Germania“ stellt gegen den Meldung einiger Blätter, wonach das Zentrum beschlossen habe, den Abg. Schenck als künftigen Reichstagspräsidenten den Vorschlag zu bringen, fest, daß die Zentrumsfaktion des Reichstages, die sich übrigens noch gar nicht versammelt habe, zur Frage der Nachfolgerwahl kaum noch gar keine Stellung genommen habe.

Türkei und Ukraine.

W. Constantinopol, 30. Mai. Die Blätter veröffentlichen die Ernennung des seinerzeitigen türkischen Gesandtschafts in Tiflis, Far Eddin Bey, zum Gesandten in Kiev.

Vereinsnachrichten.

Der Untersteirische Kaninchenzuchverein hält am Dienstag den 4. Juni um 8 Uhr abends im Vereinsheim „zum roten Ziegel“ in der Wallstraße die satzungsmäßige Monatssversammlung ab. Die Herren Mitglieder und Freunde der Kaninchenzucht werden höflich eingeladen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Eisenbahnbeamten-Versammlung. Am Sonntag den 9. Juni um 3 Uhr nachmittags findet in der Gabrianus-halle eine vom deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-Verein eingerissene Versammlung statt. Ehrenpflicht eines jeden deutschen Eisenbahnbeamten ist es, dort zu erscheinen.

K. I. Kriegerverein „Erzherzog Friedrich“ in Marburg. Die steiermärkische Stadthalterei hat die Wahl der nachstehenden Funktionäre des K. I. Kriegervereins „Erzherzog Friedrich“ in Marburg bestätigt: Winzenz Troppe, Kommandant; Andreas Maßholz, 1. Kommandantstellvertreter; Franz Friedl, 2. Kommandantstellvertreter; Josef Seeme, 1. Schriftführer; Hans Stasi, 2. Schriftführer; Matthias Wogrinich, 1. Kassier; Josef Moschek, 2. Kassier; Martin Gril und Karl Lillavetz, Kontrollore; Josef Raetzl, Johann Drewn und Matthias Seisko, Revisore; Thomas Görning, Friedrich Cerny, Thomas Lampfer, Johann Seitler, Johann Bissen und Michael Mohr, Geschäftsmänner. Der Kassier Herr Wogrinich mußte die Kassiergeschäfte wegen Alter- und schwäche an den 2. Kassier Herrn Moschek übergeben.

Der Deutsche Lehrerverein hält am 29. v. M. im Gasthaus „zum roten Ziegel“ seine zweite Volksversammlung ab. In derselben hält Herr Dr. Götzl, Direktor der Banklehrerinnendbildungsanstalt, einen zeltgemäßen, fachwissenschaftlichen Vortrag über das Thema: „Sakurastagedanzen über die Schule“. Die anziehenden Ausführungen erwecken unter den 40 Teilnehmern trotz ihrer längeren Dauer geprägte Aufmerksamkeit und großes Interesse. Fräulein G. Wendner begutachtete daran in besier Weise die neuen Sieb-bücher von Zuck. Mit der Ausunterricht, warm zur Organisator zu ziehen, schloß der Obmann Herr G. Müller nach Eröffnung der Tagesordnung den ersten Teil. — Am 10. d.

findet eine außergewöhnliche Volksversammlung in der Mädchenbücherei I. Kastenvorstadt statt, in der Herr Monschein aus Graz sprechen wird. Beginn 6 Uhr abends.

Kino.

Marburger Bioskop. Der Kolossal-Film „Par acetera“ wird nur durch vier Tage noch vorgeführt. Der König und sein Sohn will nichts als den Frieden. Ein großer Lehrer des Landes hat sein Leben einem volkserziehlichen Werk gewidmet, das er „Par acetera“ nennt und der Welt den ewigen Frieden schenken soll. Der Grenzschäfer aber zieht in bedrohlicher Weise Truppen zusammen und der greise König muß schließlich auch sein Volk unter Waffen rufen. Er stirbt aber vor Schmerz und nun bricht der Krieg aus. Der junge König führt seine Armee siegreich in des Feindes Land. Mit Mühe hatte der Lehrer das kostbare Manuskript retten können, und als endlich der Friede kommt, wird vom König ein Friedenschiff des Roten Kreuzes ausgerufen, das von Erdteil zu Erdteil zieht, die Lehre von der „Par acetera“ verkündend. Dem schönen Film geht ein natürlicher Prolog voraus. Das Publikum gibt seine Ergriffenheit und seinen Beifall durch stürmisches Händeklatschen kund.

Marburger Stadtkino. Unter dem Titel „Gunnar Tolnäs als Charakterdarsteller“ schreibt Frau Dr. M. L. Droop in „Sch. d. N.“, Berlin: Er vollendet den Kranz seiner Leistungen im „Narr seiner Liebe“ und die letzte Blüte, die auf dem Boden seiner Kunst wächst, ist vielleicht die eigenartigste und feinste von allen. Obwohl auch Liebhaber, ist doch mit diesem Worte seine Darstellung im „Narr seiner Liebe“ noch nicht umschrieben. Auch er ein Clown, ein lachender Bajazzo, auch er ein Charakterdarsteller. Regungen der Seele, die der gewöhnliche Mensch nur in Worten offenbar werden lassen kann, gleiten über sein Gesicht, sprechen aus seinen Gelenken und werden verstanden. In diesem Film spinnen sich unsichtbare Fäden zwischen ihm und dem kleinen Mädchen, das sein Töchterchen ist und um dessen willen er kämpft. Sein Zusammenspiel mit dem Kind ist von wunderbarer Beredsamkeit.

Schaubühne und Kunst.

Konzert Fischer-Niemann. Da wiederholt wegen diesem Konzerte angekündigt wird, so machen wir darauf aufmerksam, daß dasselbe im Saale dieses Hauses stattfindet, wenn bis 5. Juni in der Musikkabinettshandlung Höfer genügend Vormerkungen gemacht werden.



An unsere P. T. Abnehmer

Jene P. T. Abnehmer, deren Bezugssrecht abgelaufen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Versorgung dringend ersucht, die Geneuerung ihrer Bezugssgebühr möglichst bald zu veranlassen.

Wir ersuchen, die Namen auf den Anweisungen recht deutlich zu schreiben.



Privatehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinenschriften Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsauflösung, Rechnen in Verbindung mit einer Buchführung, Schön-schreiben, deutsche und slowenische Sprache beginnen am 1. Juni 1918. Dauer 4 Monate. Kostenlos Stellenvermittlung. Bezp. frei. Leiter Max Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Privatehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg. Die Kurse werden Montag den 3. Juni 1918 um 7 Uhr abends, Kasinogasse 1, eröffnet.

An der Privatehranstalt Legat in Marburg a. d. Drau beginnen am 1. Juni d. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinenschriften, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsauflösung, Rechnen in Verbindung mit einer Buchführung, Schön-schreiben, deutsche und slowenische Sprache. Kursdauer 4 Monate. Prospekte frei, Marburg, Bieringhofstraße 17, 1. Stock.

Dr. Karl Josef Urbaczek

Domplatz 6

ist zurückgekehrt und ordnet täglich von halb 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Die Wach- und Schließanstalt in Marburg a. d. Vendgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

MATTONE
GIESSHÜBLER

Kleider Anzeigen.

Verschiedenes

Kräulein erhielt englischen Unterricht (Muttersprache) in und außer dem Hause, auch abends. Bismarckstraße 18, ebenerd. links.

Kräulein sucht Stelle zu groß. Kindern nachmittag von 4 bis 7. Briefe erbeten unter "Verlässlich" an die Bern. d. Bl. 5305

Gutgehendes Gasthaus am Lande auf Ruhung oder zu pachten gesucht. Anträge unter "Gutgehend" an Bw. d. Bl. 5463

Mist wird ausgeführt Preis nach Uebereinkommen. Anfrage bei Johanna Nudl, Burggasse 28, 1. Stock, Tür 6. 2372

Gebe 2 Kilo trockene Herrenpilze für 2 Kilo Laugenstein. Tegethoffstraße 77, 1. Stock. 5604

1 Kilo Prima Schweinsfett ein. einen halben Liter echtes Kürbisöl demjenigen, der mir eine reine Wohnung mit 2 Zimmern, eine Küche und Ingehörig in der Nähe Hauptbahnhof besorgt vom 15. d. Jodl. Wielondplatz 14. 5596

Gut erhaltene Stiefel Nr. 40 für Lebensmittel umgetauschen. Schmiedergasse 3, Hausbesorgerin von 6-8 Uhr abends. 5536

Gebe 40 Deka Bohnentasse zum eintauschen. Anträge Nezmah Therese, Mühlgasse 47. 5617

Feld 1 bis 2 Joch zum Anbau von Stoppelrüben in der Nähe d. Kavalleriekasernen zu pachten gesucht. Anträge an die Proviantur Drag.-R. Nr. 5. 5577

Gymnastik, welcher die 4. Kl. absolviert hat, wünscht während der Ferienzeit als Instruktor oder dgl. unterzukommen. Anträge unter "Gymnastik" an Bw. d. Bl. 5556

Ein Paar braune Halbschuhe Nr. 27 für Kinder zu tauschen. Unterrotweinerstraße 15. 5578

Gebe zwei Kilo Nuller-Weh für eine Kasse. Anfr. Tegethoffstraße 17, 1. Stock, Tür 2. 5587

3-4 Personen gegen Tuglohn und freie Wohnung mit Zimmer und Küche werden für Weingarten- und Haushalte arbeiten aufgenommen. Kärtchowin 162, neben Wögerer.

Herren Buchrad mit Friedensbereitung gegen Lebensmittel oder zu verkaufen. Mariengasse 10, 2. Stock links von 11-1. 5526

Tüchtige Bäthermeisterin unterrichtet. Anfrage Bw. d. Bl. 5527

Gebe 1 Kilo Verbacktes oder 1 Paar ganz neue Kinderschuhe Nr. 30 oder 10 Stück frische Eier, nach Belieben auch 100 K. Bargeld demjenigen, der mir eine 2-3zimmerige Wohnung nebst Zubehör verschafft, wenn möglich in der Stadt. Anfr. bei Fr. Florian, Hauptplatz 18. 5541

Halbschuhe Nr. 36, neu, von gutem schwarz-weißen Leder werden gegen ebenholde Nr. 38 oder 39 umgetauscht. Anfr. Schwarzgasse 6, 1. Stock. 5567

Reaktäten

Schönes Haus, Mitte der Stadt, Schwarzwiese 4, ist unter leichten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Bezeichnung 7 Bw. Anfrage bei Anton Etalek, Kaufmann, Hauptplatz 4. 5112

Für Pensionisten oder Kriegsinvaliden! Eine kleine Realität mit circa 3 Joch Grund, hübschen Wohnraum, Obst- und Gemüsegarten, Küch- und Schweinstall, auf einem Hügel mit schöner Aussicht bei St. Leit a. Vogau, Stat. Spielfeld, nächst der Bezirksstraße gelegen, wird an solide nette Leute günstig verpachtet. Anfragen zu richten an den Eigentümer R. Hausmaninger in Marbg. 5477

1 Geschäftshaus auf einem sehr guten Boden, nur für Geschäftslente passend, zu verkaufen. Anfragen unter 65.000 mit Adressangabe Hauptpostlagernd Marburg. 5580

Zinshaus mit 17 Wohnungen zu verkaufen. Rosengasse 8. 5563

Tausch oder Kauf! Suche schöne Villa für gutes Zinshaus unter Aufzahlung a. d. Bw. 5608

Weines Haus mit Garten für Privat, in Stadt, wird zu kaufen gesucht. Briefe erbeten 40-50.00 gegen Vorauszahlung a. d. Bw. 5583

Haus mit schönem Ackergrund ist sofort zu verkaufen. Nur deutsche Bewerber wollen sich melden. Preis 14.000 K. Auskunft in der Bw. d. Bl. 5549

kleines Haus mit Garten zu pachten gesucht. Ges. Anträge unter J. M. 100' an d. Bw. 5564

Zinshaus in Marburg, sehr solid gebaut, schöne Keller, Schweineställe, Gemüsegarten, sonnige Lage, ist um 41.500 K zu verkaufen. Nähre Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Fr. Korent, Steuerexp. i. R., Marburg, Mozartstraße 48. 5613

Jugendliches Gesell, am Lande auf Ruhung oder zu pachten gesucht. Anträge unter "Gutgehend" an Bw. d. Bl. 5463

Mist wird ausgeführt Preis nach Uebereinkommen. Anfrage bei Johanna Nudl, Burggasse 28, 1. Stock, Tür 6. 2372

Gebe 2 Kilo trockene Herrenpilze für 2 Kilo Laugenstein. Tegethoffstraße 77, 1. Stock. 5604

1 Kilo Prima Schweinsfett ein. einen halben Liter echtes Kürbisöl demjenigen, der mir eine reine Wohnung mit 2 Zimmern, eine Küche und Ingehörig in der Nähe Hauptbahnhof besorgt vom 15. d. Jodl. Wielondplatz 14. 5596

Gut erhaltene Stiefel Nr. 40 für Lebensmittel umgetauschen. Schmiedergasse 3, Hausbesorgerin von 6-8 Uhr abends. 5536

Gebe 40 Deka Bohnentasse zum eintauschen. Anträge Nezmah Therese, Mühlgasse 47. 5617

Feld 1 bis 2 Joch zum Anbau von Stoppelrüben in der Nähe d. Kavalleriekasernen zu pachten gesucht. Anträge an die Proviantur Drag.-R. Nr. 5. 5577

Gymnastik, welcher die 4. Kl. absolviert hat, wünscht während der Ferienzeit als Instruktor oder dgl. unterzukommen. Anträge unter "Gymnastik" an Bw. d. Bl. 5556

Ein Paar braune Halbschuhe Nr. 27 für Kinder zu tauschen. Unterrotweinerstraße 15. 5578

Gebe zwei Kilo Nuller-Weh für eine Kasse. Anfr. Tegethoffstraße 17, 1. Stock, Tür 2. 5587

3-4 Personen gegen Tuglohn und freie Wohnung mit Zimmer und Küche werden für Weingarten- und Haushalte arbeiten aufgenommen. Kärtchowin 162, neben Wögerer.

Herren Buchrad mit Friedensbereitung gegen Lebensmittel oder zu verkaufen. Mariengasse 10, 2. Stock links von 11-1. 5526

Tüchtige Bäthermeisterin unterrichtet. Anfrage Bw. d. Bl. 5527

Gebe 1 Kilo Verbacktes oder 1 Paar ganz neue Kinderschuhe Nr. 30 oder 10 Stück frische Eier, nach Belieben auch 100 K. Bargeld demjenigen, der mir eine 2-3zimmerige Wohnung nebst Zubehör verschafft, wenn möglich in der Stadt. Anfr. bei Fr. Florian, Hauptplatz 18. 5541

Halbschuhe Nr. 36, neu, von gutem schwarz-weißen Leder werden gegen ebenholde Nr. 38 oder 39 umgetauscht. Anfr. Schwarzgasse 6, 1. Stock. 5567

Reaktäten empfiehlt in allen Größen Franz Kowan, Steinmeister, Kranichsfeld. 5122

Bolle Türen, Glotstüren, Fensterrahmen, Glaswände, Firmenchild, große Waschmaschine, Farbenreibseine, Kinderschaukel billiger zu verkaufen. Edm. Schmidg. 3. 4787

Herrenanzug und ein Überrock für mittlere Größe billig zu verkaufen Mühlgasse 7, Hausbesorgera.

Eine goldene Damenuhr samt langer Kette und ein schönes Armband, 7 Mt. schwarze Taschenuhr und ein Paar Kinder-Uhrgehänge zu verkaufen. Anfr. Hauptplatz 18 bei Florian. 5307

Ein kleiner Handwagen zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 62, Tür 4. 5194

Delanti-Stieflinge und neuer Schlüssel zu verkaufen u. Schneeschuhe Nr. 28-30 zu kaufen gebracht. Ladettenchulgasse 3, 1. St.

Weißer Damen-Palmhus zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 5540

Runderpflanzen sind abzugeben Mühlgasse 23. 5544

Braune Herrenschuhe Nr. 42 und braune Damen schuhe Nr. 37 in der Zeit von halb 1 bis halb 2 Uhr zu verkaufen. Wo, sagt die Bern. d. Bl. 5545

Kinder-Gitterbett billig zu verkaufen Reisergasse 15, part. 5545

Zu verkaufen: ein figuranter Goldfuchs-Walch, hährig, gut angeritten und eingefahren, engl. Halblut 165 cm, doch wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Kriegsdienstauftrag, sehfrei und eine hährige hochläufige Stute, 156 cm, hoch, zugfischer Abstam. Ung. Lippizaner. Beide Pferde ohne Evidenzblatt. Anzufragen Brundorf bei Marburg, Bezirksstraße Nr. 5. 5548

Damastgedeck, bestehend aus 3 m langem Tischluch und zwölf Servietten, vollkommen neu, zu verkaufen. Reisergasse 3, 1. Stock, Tür 5, von 1-3 Uhr. 5528

2 große **Augellorbeerbäume**, Preis 160 K u. eine Sphænwand zu verkaufen. Anzufragen Craft Kaiser Wilhelmsplatz. 5529

Eine Schoß und Herrenschuhe Nr. 41 zu verkaufen. Uferstraße 12 Marburg. 5586

Schwein zu verkaufen. Brundorf, Lembachstraße 10. 5587

Große Balkonplatte zu verkaufen. Anzufr. Freihausgasse 2 2. St., links. 5561

Knabendrehrad sowie 2 Paar Schuhe Nr. 37 und 39 als auch Fußpolsterstiel, ein kleines Faß und Champagnerkorke zu verkaufen. Anfr. Volkskortenstraße 22, part. 5569

Schuhes Nr. 37 und 39 als auch Fußpolsterstiel, ein kleines Faß und Champagnerkorke zu verkaufen. Anfr. Volkskortenstraße 22, part. 5569

Gastloher, 2 flam., fast neu, zu verkaufen. Wo, sagt die Bern. d. Bl. 5520

Schöner Verreinigung zu verkaufen um 500 K. Bismarckstraße 16, bei Türk. 5615

Brauner Ledersack und ein Paar Herrenschuhe zu verkaufen. Kärtnerstraße 76. 5569

Borjünger guter Obst-Essig ist zu verkaufen per Liter 160 K. Chechen 22, Gasthaus zur Friedenswarte. 5369

Weißes Bettlaken Decke zu verkaufen. Anfr. B. d. Bl. 5606

Weißes Bettlaken für Lebensmittel abzugeben. Brandisgasse 2. St., 12 bis 5 Uhr. 5603

Schöne Tischdecke aus rotem Stoff, ganz neu, gold. Ohrringe, Ring und Korallenknopf zu verkaufen. Anfr. in der Bern. d. Bl. 5527

Tüchtige Verkäuferin, beider Landessprachen mächtig, findet Aufnahme in einem größeren Geschäft. Verpflegung im Hause. Offerte unter "Freizig und treu" an die Bern. d. Bl. 5270

2 Schneidegerüste für große und kleine Arbeit werden aufgenommen. Dauernde Beschäftigung. Anfr. Tegethoffstraße 28, Schneidermeister. 5227

Tüchtige Mamsellen werden aufgenommen. — Damenschneideri 3mol, Bismarckstraße 14. 5296

Ein Praktikant mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen. Anfr. Tegethoffstraße 28, Schneidermeister. 4419

Schulreiches Mädchen für leichte häusliche Arbeiten aufs Land gesucht. Anfr. in der Bw. 5418

Verdächtlicher Pferdehund wird aufgenommen. Belebung deutsch sprechen und rechnen. Sofortige Eintritt. Besitzer Florian, Trierstraße 5. 5459

Wagengehilfe, auch Kriegsinvaliden werden sofort aufgenommen. Anzumelden bei Franz Kofl, Tegethoffstraße 69. 5471

1 Paar neue, elegante, dauerhafte, schwarz-graue Halbschuhe Nr. 37 abzugeben. Pöbersch, Rosengasse 6. 1. St. 5548

9 Monate altes Hühnchen zu verkaufen. Anzufr. Bw. d. Bl. 5402

Näherinnen für Militärwäsche werden aufgenommen Tegethoffstraße 88. 5402

Vier Schuhmacher werden gegen gute Zahlung aufgenommen für neue und alte Arbeit für Wohnung und Verpflegung wird gefordert. Anzufragen Burggasse 20, Marburg. 4770

Wohnung mit drei Zimmern, Küche und Gemüsegarten umsonst. Diese Partei soll dafür einen schulpflichtigen Knaben übernehmen. Lustlust aus Gefälligkeit der Kärtner des Allgem. Krankenhaus in Marburg, bei Herrn Jakob Rütig. 5088

Schönes Zimmer sofort zu vermieten. Kärtnerstraße 11, ebenerdig links. 5547

Möbliertes Zimmer zu vermieten Roschitzgasse Nr. 119, 1. Stock. 5551

Ein großes, nett möbl. Zimmer im Stadtparterre zu vermieten. Anfrage Bw. d. Bl. 5482

Schönes Zimmer sofort zu verkaufen. Kärtnerstraße 11, ebenerdig links. 5547

Möbliertes Zimmer zu vermieten Roschitzgasse Nr. 119, 1. Stock. 5551

Ein großes, nett möbl. Zimmer eventuell mit 2 Betten zu vermieten. Roschitzgasse Nr. 23, Frau Walch. 5548

Wohlbüste für den Hausservice werden im f. u. f. Reherspital Halsz in Sternthal aufgenommen. Monatslohn 70 K. nebst Kost und Quartier. 5547

Tüchtige Mamsellen werden zum Kleidernähnen sofort aufgenommen. Kobelalor Burgg 16, 2. St. 5542

Schneidein wird aufgenommen Bahnhofstr 2, 1. St. T. 6. 5549

Schuhmacher bekommt Arbeit gegen gute Bezahlung auch außer Haus (Umgebung Marburg) in größeren Mengen nach Maß für Zivil und Militär, neue Arbeit, sowie Reparaturen, fertig zugezeichnet und Materiallieferung. Anzufragen Burggasse 20. 5584

Gehliche verh. Schneiderin möchte einen dauernden Posten. Anfr. unter „300“ a. d. B. 5545

Zur Auflage der

8.

Kriegsanleihe:

wird diese wie bei den vorangegangenen Emissionen im Wege unserer Kriegsanleihe

Versicherung:

zu den aller günstigsten Bedingungen abgeschlossen.

Der Unfer

Hauptgeschäftsstelle
Knr. 1199 Graz Raubergasse 20

Mitgen Sie unsere Prospekte, die sowohl wir, wie alle Ihre Vertreter und Kriegsanleihezeichnungsstellen bereitwillig abgeben.



Grazer Kasse
H. H., Graz, Herreng. 11
verleiht Geld
zahlt gleich aus
in Herstellung der Sicherheit — auch in größeren — rasch, ohne Vermittlung, ohne Zwang zu Versicherung oder Gewährung gegen Bürgschaft, buchlicher oder sonstige Voreinschriften. Schnellste Rückzahlung innerhalb 10 Jahren in Wochen, welche auch monatlich vierteljährlich usw. entrichten können, im "Allgemeinen Zweig" aber in beliebigen vereinbarten Rückzahlungsfristen. Schuldcheinvertrag unentgeltlich. Schnellste Sparen. Spareinlagen werden 1% und 4% verzinst. Man. Prospekt. 4527

Nichtig für Schneider u. Schneiderinnen!
Tuchabfälle
schrift um besten T. Grauz, Zentnerstraße 12.

Glavierstimmungen
werden meisterhaft prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färberstraße 8, Parterre.

Einlegerin
wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buchdruckerei Kralit. 4092

Wenn Sie gegenwärtig
Ihre National-Kontrollkasse nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rückkauf an National-Registrierkassen Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebensterngasse 31. 3214

Neue Beste Amirebspangen
bei Dr. Hartinger
Marburg.
Sehr gut sprechender Aufhänger sowie ein Dreieck und Schwarzblatt, herzige Sänger samt Hügelchen billig zu verkaufen. Gerichtsgasse 25, Tür 7.

Uhr-Reparaturen
tafellos, schnell und preiswert ausgeführt in der Reparatur-Werkstatt von August Sterle, Marburg, Schillerstraße Nr. 18. 3326

Schwefel einschlag

und Rohschwefel
stückig und gemahlen, 98%, liefert jede Menge.

Anton R. Heider, Graz,
Raubergasse 10. 5557

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Übernahme eines anderen unter Eigentagsverkauf. Anfrage beim Eigent.

Schrot- und Knödermühlen

für Hand- und Kraft-Betrieb, Sutterschneidemaschinen, Rübenschneider, Obstpressen und Obstmühlen liefert ab Lager in solidester Ausführung Maschinensabrik Kieser, Wien, IX., Prechtlgasse 1. Wiederverkäufer gesucht. 5542

Alte Kupferstiche

Holzschnitte, überhaupt alte Bilder jeder Art (Olgemälde nur ausnahmsweise), ganze Sammlungen lauft, wenn geeignet, zu günstigen Preisen; auf Wunsch Distriktions. 5247

Fabrikbesitzer M. Rünn
Linz, Oberösterreich.

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1226

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 Kr. Stadtpotheker zum L. L. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus

Gelddarlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpreisen, erhalten Personen jed. Standes, auch Damen, bei kleinen Monatsraten sowie Hypothekendarlehen effizient rasch, rell und billig. Sigmund Schillinger, Baum- u. Goldschmiedebureau in Pragburg, Simonyi-Svanzeile Nr. 10. 3269 (Retourmarke erbeten).

100 Hekto.-Weinfässer u.

100 Hekto.-Mostfässer

gut erhalten und verschiedene Größen sind abzugeben. Zuschriften an E. A. Funk, Vilach, Lederergasse 16. 5321

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen

für Damenkleider werden aufgenommen Schulgasse 5. Dorfselfst wird auch eine Bedienkraft für Nachmittage gesucht. 4860

Räherinnen

für Militärwäsche werden aufgenommen Tegethoffstraße 83. 5310

8 Heller

(für eine Postkarte) losst Sie mein Katalog der Ihnen über Berlangen kostenlos zu gesandt wird. Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
I. u. f. Hoflieferant in Brüg
Nr. 1899 (Böhmen). Nadel- oder Stahl-Anteruhren Kr. 26.—
28.— u. 30.—, Weißmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont-Doppelmantel Kr. 35.—40.—, 50.—
60.—. Weckeruhren Kr. 15.—, 18.— und 20.—
3 Jahre Garantie.

Besond per Nachnahme, Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Name: _____
Adresse: _____

Französisch

korrekt und geläufig sprechen
in 6 Monaten lehrt Madam
Therese, Nagystraße Nr. 18,
2. Stock, rechts. 5277

zu verkaufen. Johann Kristandl, Weiz, Oststeiermark.

Mehrere Waggon M O S T

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüscher. Herren- und Damenschreibtische, Bücherschränke, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonetssessel, Betten, Kästen, Tische, Sessel, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplett Küchen in weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisen-gitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

JEDERMANN

versuche sein Glück! Benützen Sie diese seltene Gelegenheit und bestellen Sie sofort unsere Losgruppe 2+, bestehend aus:

1 Stück Neues Oesterr. Rotes Kreuz-Los v. J. 1916

1 Stück Altes Oesterr. Rotes Kreuz-Los v. J. 1882

Sechs Ziehungen jährlich: 1. Juli, 1. August, 1. November, 1. Jänner, 1. Februar, 1. Mai

zum Preise v. 37 Monatsraten a K 4.50

Jedes der beiden Lose

MUSS GEWINNEN!

Es gelangen zur Verteilung:

10 Haupttreffer a	K 200.000	40 Haupttreffer a	K 20.000
1	>	>	150.000
87	>	>	100.000
15	>	>	60.000
46	>	>	40.000
27	>	>	30.000
			usw. usw. usw.

insgesamt mehr als

100 Millionen Kronen

Nächste Ziehungen schon am 1. Juli und 1. August 1918

Sofortiges Spielrecht nach Ertrag der 1. Rate.

Hierabrennen!
An das

Bankhaus Bellak & Cie.

Wien I., Börsegasse Nr. 14.

Auf Grund Ihres Inserates in der "Marburger Zeitung" bestelle ich hiermit Losgruppe 2+, bestehend aus einem Alten und Neuen Oesterr. Roten Kreuz-Los in 37 Monatsraten à 4.50. Die erste Rate von K übersende ich gleichzeitig per Postanweisung, für die weiteren Zahlungen bitte ich um Erlagscheine. Nach jeder Ziehung wollen Sie mir Ihre Ziehungszeitung "Das Glück" einsenden.

Name: _____

Adresse: _____

Georg Jüterschmid

Maler- und Anstreichermeister in Marburg,
Brandgasse Nr. 3
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach
einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

**: Damenhuftaus :
„ZUR WIENERIN“
ELISE POLT-WITZLER**
Herrengasse 15.



Garantierter Erfolg.

Tausende Dankbriefe zur gefl. Einsicht liegen auf.
Eine üppige, schöne, feste Büste
erhalten Sie bei Gebrauch der Med. Dr. F. Rix
Busencréme, garantiert unschädlich, für jedes
Alter, rascher, sicherer Erfolg, außerlich anwendbar.
Die einzige Busencréme, die ob ihrer großartigen
Wirkung von Apothekern, Hofparfümerien etc. ge-
führt wird. — Probbedose K 5,—, große Dose, ge-
nug zum Erfolg, K 10,—, Versand streng dis-
kret. Kosm. Dr. A. Rix Präparate, Wien, IX.,
Lakierergasse 6/F.— Depots in Marburg: Schutzenhof-Apotheke,
Apotheke Mariä-Hilf und Parfümerie Wolfram.



Ratgeber im neuen Weinbau und zur Be-
ämpfung der Rebshädling. — Von
Weinbauspezialist R. Ratshäler.
Ein ausgezeichnetes praktisches Buch für neuzeitlichen
Weinbau, das jeder Weinbautreibende lesen sollte.
56 Abbildungen. — Preis 4 Kronen.

Einträglicher Feldgemüsebau.

Ein praktischer Ratgeber für den Gemüsebau im Großen.
Von Fachlehrer Otto Brüder.

Preis K 3.—, mit Zusendung K 3.20.

Leopold Stöber, Heimatverlag Graz
Rechbauerstraße Nr. 38. 5288

SCHWEFEL

KRISTALLISIERT IN STÜCKEN 98—100°
SCHWEFELPULVER 80—90°

liefer prompt

LUKACS & MEITNER

Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.

4523

Firmainhaber:

LUDWIG LUKACS, BUDAPEST
V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50. Telefon: 170—60.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger

Dr. Karl Unger

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhöfsgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zahne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahneratz, im Mund feststellend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Günstig festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnzischen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Deutsches Speise-Salz

Steinsalz in Stückchen

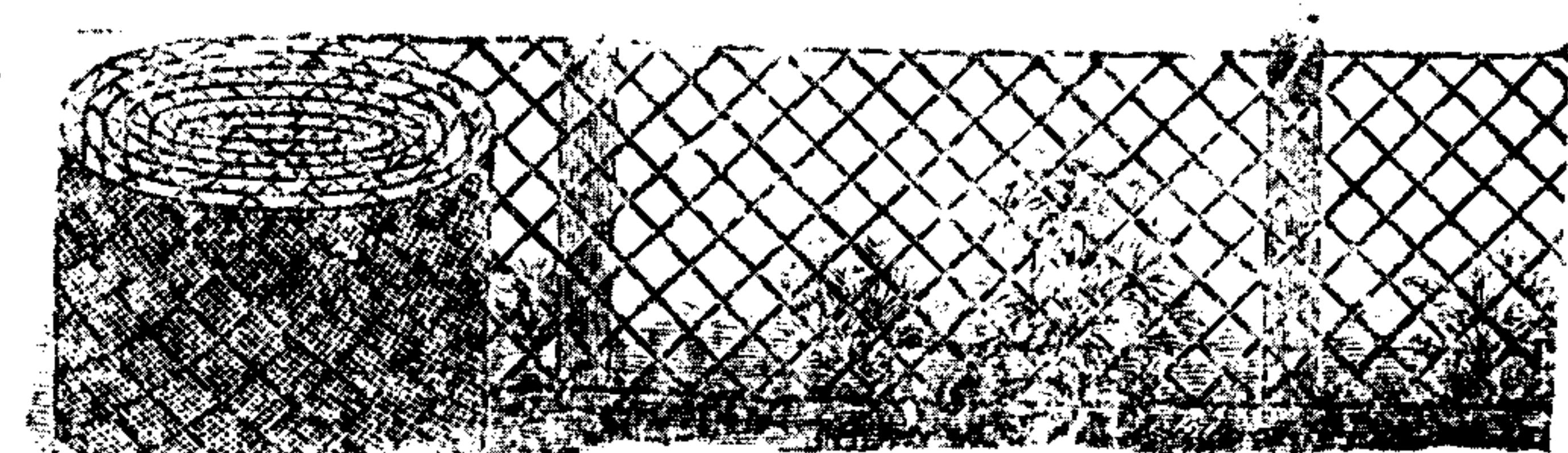
Glauber- u. Bitter-Salz

Pferdefutterersatz

Bau-Gips von 100 kg aufwärts, auch wagonweise,
prompt abzugeben

Großhandlungshaus Wurzingers Nachfolger G. m. b. H.

GRAZ. Telephon interurban 0328.



EN GROS

SIEBE

EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung
Sofienplatz, neben der stadt. Brückewage.

KORKE

4545

gebraucht, nicht gebrochen und nicht gerissen, pro Kilo bis K 86.—
Champagner-Naturkörke, lange, nicht gebrochen, (keine
Kunstkörke), pro Stück K 1.—
Neue Flaschenkörke pro Kilo K 75.—
kauf gegen Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

Schwefeleinschlag

doppelt getunkt, 98% starke Primavare. Auf Karton ge-
arbeitet, jede Schnitte 160 mm lang und 25 mm breit,
offiziell freibleibend per Kg. zu K 38.—, ab Wien.
3. Kropai, Wien, X/1, Leibnizgasse 27. — Provinz-
versand nur von fünf Kilo aufwärts. 5285

Reissstroh-Besen

aus erstklassigem Material, eigener Erzeugung, mit Holstielen,
5545 in Größen 1 bis 4, und

Reibbürsten

verschiedener Sorten, jedes Quantum billigst und prompt
liefert die Waschmittel- und Reisstroh-Fabrik

Marton Rubinsteiner & Söhne Act.-Ges., Makó, Ungarn.

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheits-
pflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfin-
den, um alle lästigen Hautunreinheiten wie Sommerproffen,
Milbosen, Wimpern, Mundel, Nasen- und Gesichtsröte binn
wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesicht, auch
bei alten Frauen, ein jugendliches, rosiges Aussehen zu
verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept
von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend frei-
willige Dankesbriefe! Ich erteile jedem gegen Retourmarke
vollkommen gratis Auskunft. Schreiben Sie sofort an:
L. Decker, Wien 66, Fach 19, Abteilung 58. 2350

Korke! Kaufgebrachte Champagnerkörke,
nicht gebrochene oder Kunz, zahlreiche für
große 1 Krone, für kleine 50 Heller per Stück, für
gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkörke 30 Kronen
per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige An-
frage überflüssig. Kaufe neue Körke gegen vor-
herige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Rabitzer,**
Korkfabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5548

Das höchste Glück

erreichen Sie wahhaftig nur durch ideale
Schönheit. Die Hauptfäche ist ein schönes
Gesicht. Jeder sieht und spricht von der Schön-
heit des Gesichts. Trachten Sie daher Ihren
Teint zu verschönern und ein jugendliches Aus-
sehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch
meine nach Dr. Isidor verbesserte Methode
werden Sie in Kürze von Sommerproffen,
allen erbärmlichen Hautunreinheiten u. Alters-
spuren für immer bereit. Ihre Gesichtshaut
erscheint in neuer blendender Reinheit und
Fröhlichkeit. Ich sende jedermann gratis Anleitung
zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben
Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82.
Rückporto erbeten.

Gasthaus zur Brühl

in Leitersberg

Herrlicher Spaziergang, eine Viertelstunde von der
Stadt entfernt. Für gute Weine, kalte Küche und auf-
merksame Bedienung wird bestens gesorgt.
5475

M. Wimmer, Gastwirtin.

Für K 1.50



werben zerrissene Strümpfe und Socken
tadellos und dauerhaft repariert, 3 Strümpfe
oder 4 Socken geben ein Paar. Täglicher
Postversand. Viele Anerkennungsschreiben.
Eigene Erzeugung und Reparatur.

I. Marburger Strumpfreparatur

Werkstätte neben dem Hotel "Erzherzog Johann"
Marburg, Burggasse 15.

Nebennahme in Göll: U. Staudinger, Wiener Hutfabrik,
Wahnhofergasse 7.

In Schönstein: Josefine Simmerl, Gemischtwarengeschäft.

In Pettau: Brüder Slavitsch, Kaufmann in Pettau.

In Windischgraz: Herd. Andreik, Gemischtwarenhandl.

Postversand von 10 Paar aufwärts franco.

KAUFE ALTE ZÄHNE

per Stück 1 bis 6 K

GEBISSE Gold K 300. Postsendungen erledigt prompt.

Polizer Wien, 1., Seilergasse 8, Tür 11, Abt. 38

Marmelade-Kisten

5087

offeriert
Holzindustrie Bretsch & Co.
WIEN XX.

WARNING!

Seit einigen Wochen überschwemmen Agenten für Bildervergrößerungen
Stadt und Land, sammeln, meistens gewaltsam, Bilder und verschwinden mit
diesen, ohne ihre Firma bekanntzugeben. Nach Vorlage einer Probevergrößerung
erzwingen sie unter allerlei Vorspiegelungen in Graz oder Wien zahlbare
und klagbare Aufträge. Die endlich per Nachnahme eintreffenden Vergrößerungen
sind meistens im Preise viel höher als vereinbart und schlecht. Die
Ausführung dieser, von einigen geschädigten Käufern uns vorgelegten Bilder,
spottet jeder Beschreibung. Es wäre deshalb bei Agenten unbekannter Firmen
Vorsicht geboten.

Die unterzeichneten, seit Jahren am Platze bestehenden, heimischen
Firmen erlauben sich bekanntzugeben, daß sie keine Agenten hinaussenden
und empfehlen sich zur Anfertigung jeder Art von Vergrößerungen in
wirklich vorzüglicher, sorgfältigster Ausführung.

Die Vereinigten Photographen Marburgs:

Ludwig J. Kieser, Atelier Makart; C. Th. Mayer, J. Rudolf Wagner.

Marburger Bioskop

Vom 29. Mai bis 4. Juni 1918

PAX AETERNA**Der ewige Friede**

Der grösste Weltfilm der Zeit.

S. 354 M.

Kundmachung.

Zur Feststellung der Familienverhältnisse und der Zahl der Kriegerhinterbliebenen hat zufolge der im Reichsgesetzblatt verlaubartigen Ministerial-Verordnung vom 20. April I. J., R.-G.-Bl. Nr. 151, mit dem Stichtage 1. Juni 1918 eine Zählung stattzufinden.

Es werden daher alle in Marburg wohnhaften Anwendte, Witwen (Gattinen), ehelichen und unehelichen Waisen (Kinder) usw. aller jener Angehörigen der bewaffneten Macht und der Gendarmerie, sowie aller jener auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes zu persönlichen Dienstleistungen herangezogenen oder zu freiwilligen Arbeits- oder Dienstleistungen verwendeten Personen, die im Kriege gefallen oder infolge Verwundung oder Erkrankung im Kriege verstorben oder amlich als vermisst gemeldet sind, aufgefordert, sich während der Zeit vom

Montag den 10. Juni bis einschließlich

Samstag den 15. Juni I. J.

während der Tagesstunden von halb 9 bis 11 Uhr vormittags oder von 2 bis 4 Uhr nachmittags bei der Brotkartenabgabestelle in Marburg, Elisabethstraße Nr. 14, zu melden.

Diese Zählung erstreckt sich auf Hinterbliebene des Mannschaftsstandes und der Gagisten.

Wer sich der Zählung entzieht oder die auf Grund der angeführten Verordnung verlangten Auskünfte zu geben verweigert oder wissentlich wahrheitswidrig abgibt, ist strafällig.

Stadtrat Marburg, am 1. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer m. p.

Bühl 2000—1753.

5600

Kundmachung

des Höchstpreises für den Kleinverschleiß von Milch

Auf Grund des § 2 der Statthalterei-Verordnung vom 12. Mai 1918, L.-G.-Bl. Nr. 30, wird kundgemacht:

§ 1. In der Gemeinde Marburg darf im Kleinverschleiß für Vollmilch nicht mehr als 64 Heller für den Liter gefordert werden.

§ 2. Überschreitungen dieses Höchstpreises werden nach § 15 der Min.-Bdg. vom 11. September 1916, R.-G.-Bl. Nr. 300, vom Stadtrate mit Geld bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft, sofern die Handlung nach den bestehenden Gesetzen nicht einer strengeren Strafe unterliegt. Wer zu einer solchen Handlung anstiftet oder bei einer Anstiftung mitwirkt, ist in gleicher Weise zu bestrafen. Wird die Übertretung bei Ausübung eines Gewerbes begangen, kann mit Entziehung der Gewerbeberechtigung für immer oder auf bestimmte Zeit bestraft werden.

§ 3. Diese Kundmachung tritt am 1. Juni 1918 in Kraft.

Stadtrat Marburg

am 31. Mai 1918

Der Bürgermeister: Dr. Johann Schmiderer.

Wegen fortgesetzter Verhödungen der Kulturen wird das Verbot, den

Pyramiden-Berg zu betreten, in Erinnerung gebracht.

5611 Grb v. Twedt'sche Verwaltung.

Gastwirtschaft „Roter Igel“ - Marburg

Samstag und Sonntag

ABEND-KONZERT**DANKSAGUNG.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren, unersetzbaren Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

GEORG KREINZ

Oberverschieber der k. k. priv. Südbahn

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranspenden, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgeföhnten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Oberrevidenten Friedrich Klauscher und allen Berufskollegen.

MARBURG, am 2. Juni 1918.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

**Stadttheater im Stadttheater.**

Direktion G. Siege.

Nur noch heute und Montag den 3. Juni
Der berühmte unübertreffliche Gunnar Tolnäs
in der 4 aktigen Schauspieler-Tragödie**Fichten-Rinde**

Edelkastanienholz,
Eichenholz
kauf zu den besten Tagespreisen

Alex. Rosenberg

Graz, Annenstraße 22.

Stubenmädchen

zu Fürsten neben Kammerjungfer,
hohen Lohn, viele Geschenke, kann
sich als Kammerjungfer ausbilden,
sucht Grabner Wien 8., Ler-
chenfelderstraße 26. Metzgermarke.

Gras

zum Ausschneiden an Erwachsenen
gibt ab Gutsverwaltung Burg-
meierhof. 5610

Himbeeren

zu kaufen gesucht, auch auf Schluss.
Offeren zu richten an
Marburger Molkerei u.
Obstkonsernenfabrik

Ges. m. b. H. Marburg a. Dr.
Tegetthoffstraße 63. 5559**Marburger Escomptebank**

Stand der Spareinlagen
am 31. Mai 1918.

Kronen 1,973.581.06

Kaiser-Panorama.Ab 27. Mai bis 3. Juni: London.
Prachtserie!

Täglich Vorstellungen halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends.
Sonn- und Feiertag halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr abends.
Erwärmungskarten in den f. f. Tabakträssen, Papier-
handlung R. Gaiker, Friseurgeschäft Alex. Dworschak,
Tegetthoffstraße 39, erhältlich.

Wegen Neuerrichtung der Gast-
räume bleibt die Gastwirtschaft**Erzherzog Johann**ab 10. Juni 1918 bis zur Fertig-
stellung geschlossen.

Hochachtungsvoll M. Fellinger.

Ostrauer Schmiedekohle

und prima Grazerkoks ist wieder eingetroffen. — Für
Schmiede in der Bezirkshauptmannschaft Marburg
Hans Andrauschik, Eisenhandlung, Marburg a. D.

Kundmachung.**Das wirtschaftliche Hilfsbüro der Stadt Marburg**

befindet sich infolge Uebersiedlung
meiner Advokaturkanzlei ab 3. Juni

im Hause Tegetthoffstraße Nr. 14

Dr. Oskar Orosei